

Zöte, die; —n; Zötchen, -lein: Unanständigkeit; auf Geschlechtsverhältnisse bezügl. Scherz, Wit; Schweinerei. — Zotenlieb; Zotenreißer(ei); vgl. auch: Zotig; Zotologie. || **zöten**, **zöten**, intr. (haben): Zoten reizen. || **zötelig**, **zötenhaft**, **zötig**, intr.: sich in Zoten ergehend. **I. Zöte**: f. Zette.

II. Zotte, die; —n: niederhangender Flauch, bef. von Haaren; auch bei Pflanzen; mehr mundartl. auch = Quast, Trödel. — Als Wstw., z. B.: Zottenblume, *Menyanthe striolata*; Zottenhaar; Zottenkopf. || **Zötzel**, die; —n: Zotte; Zottelbär; Zottelbart; Zottelhaar; Zottelkopf; Zottel-Lode; Zottelmähne. || **zött(e)lig**, intr.: voller Zötzeln (zöttig, gezöttelt). || **zötteln**: 1) tr.: a) mit Zötzeln versehen, gew. im Wv. d. B., f. zöttelig. / b) etwas durcheinanderzötteln, wirrend zaufen, ziehen (so daß Zötzeln entstehen). — 2) intr.; vbez.: trotteln (f. d.), nam. schwerfällig. || (**zöttlich**), **zöttig**, intr.: zöttelig, rauh und struppig von Zotten.

Zichren: f. zieren.

Zu: 1) Wv. mit Dat., — verschmelzend mit dem Artikel: zum = zu dem; zu einem; zur = zu der; zu einer —, z. B.: a) mit dem örtlichen Grundbegriff des Annahmens, des Wohin (vgl. von), auch in abgezogener Bedeutung und in vielfacher Abstraktion, z. B.: Sieh zu Tisch setzen; Zu Bett gehen (aber ungut (landsch.)): Zu Hause gehen; vgl. d); ferner: Zur Kirche, Schule, zum Bräutigam, zu Vieren, zu Bette gehen; Zu Felde ziehen; Zu Kreuze kriechen, usw.; auch: Von Haus zu Haus; Von Stufe zu Stufe; ferner nur die Richtung bezeichnend: Auf dem Wege zum Theater ist er gestorben; Sie lehrte sich zu mir um; Zu Gott mußst du emporschaun, usw., und so auch: Zu jemand sprechen, beten u. d. / b) zur Bezeichnung des Hinzufügens, -tretens, wodurch dann etwas neben etwas anderem ist und dieses begleitet, z. B.: Legt's zu dem Älteren. / c) Bis (f. d. 1) zum Tor gehen; Zum (= aus dem) Tor heraus, hinaus. / d) zur Bezeichnung des Verweilens, des Aufenthalts an einem Ort, entsprechend dem wo, wie nach dem Wohin, bef. vor Ortsnamen (vgl. in der Ländernamen): Zu Streßig in Mecklenburg; Zu Forst in der Saupf. Daran schließt sich z. B.: Zu Hause; Zu Wasser und zu Lande; Zur See (vgl. f); Zu ebener Erde; Zu Tisch(e) sitzen; Zu Bett(e) liegen; Zur Redten, Vinten gehen usw. / e) zeitlich, entsprechend dem Wann, z. B.: Zu Ostern; Zu Mittag; Zu jener Zeit, damals; Zurzeit, jetzt; Bis (f. d. 1) zum nächsten Tag, Jahr. Auch (vgl. a): Vom Tag zu Tag, mit jedem Tag mehr; ferner vor Wörtern in Wz., nam. verbunden mit ganz, zur Bezeichnung der Zeitdauer: Zu ganzen Stunden = ganze Stunden hindurch, lang. / f) zur Bildung umfandswörtlicher Bestimmungen, z. B. der Art und Weise usw.: Zu Wagen, zur Achse, zu Lande; Zu Schiff, zu Wasser, zur See; zu Pferde [reitend]; zu Fuß [gehend, als Fußgänger]; Zum (W-) Wille (= umgildlichseherweise) war er nicht da; Zur Genüge [genug] haben; Zur Not [notdürftig]; Zum Überfluß, Zum Erlaunen, ersichtlich; Einem zum Trost, Ärger; Mir ist furchterlich zumute, usw. (vgl. l). / g) vor Hauptzahlen, ein Zusammenfassen bezeichnend, oft auch in verteilendem Sinn (vgl. paar-, bündelweise): Zu zweien, zu dreien, viere usw.; Zu Hunderten, Tausenden, zu Duzenden; Versch.: Wir Durchgehe hinaus zu siebzigshundert [zu solcher Zahl herausgewachsen, sich ihr nähernd] = nahe, fast an 1700. **Sh.** / h) zur. vor beugungslosen Ordnungszahlen: Zu dreit, als Dritter (mit noch zweien) = selbstreit. / i) zum zuw. wie aus vor dem umfandswörtlichen Superlativ: Sieh zum schönsten [schönsten] bebanten; Erscheint er als Feindbier zum günstigsten. **G.**; vgl. auch: zuerst, -legt; zuhinterst, vorderst; zu äußerst, innerst; zu oberst, zu unterst; verstärkt: zuallererst, als Erster oder Erstes, in erster Stelle; versch.: Zum ersten, zum andern, zum dritten [Mal]; ferner: zumist (f. meist 2); zunächst; / k) bef. bei Berechnungen zur Bezeichnung der Maßgabe, des Verhältnisses: 8 verhält sich zu 6, wie 5 zu 10; Die Kosten zur Hälfte tragen; Was kosten 7 Maß Butter, das Faß zu 100 Pfund, das Pfund zu 30 Pfennig gerechnet? / l) zur Anknüpfung ausagender Bestimmungen (vgl. als, das sich zu diesem verhält, wie sein zu werden, die freilich nahe aneinander grenzen und leicht ineinander übergehen): Der Wein wird zu Essig; dann wird er als Essig verkauft; Er war — als Sklappel —, zum Dichter geboren; Pygmalion drückte das Marmorbild als die schönste Gestalt an sein Herz; Mag der Griede seinen Ton zu Gefallen drücken; Wir waren schon als Knaben zu Tapfern erwachsen; Ich wähle dich als tapfern Mann zum Führer [jenes bist du, dies wirst du erst durch meine That]; Als Paris sie [Venus] zur Schönsten erkoren; Er ward als oder zum General eingeseht, jenes sagt, daß er schon vor der förmlichen Einsetzung General war, dieses sagt die Einsetzung als das, wodurch er erst General wird; Gestern ward er zum Schutrat ernannt und künftige Woche wird er als solcher eingeführt; Die Natur schuf dich als Menschen und du erniedrigst dich zum Vieh; Da du [Glorie] zu Schweinen mit schufst in deinem Palaß die Genossen; Gott schuf den Menschen ihm zum Bilde; Etwas dient, gereicht mir als oder zum Trost; Er wählte, bekam, nahm, hat sie zur Frau; [Dies dient] zum Beispiel, zur Erläuterung; Eine Schachtel zu Zahnpulver [dient], Geld zu Ausgaben, zum Ausgeben, usw. — 2) tonlos als Anknüpfung eines Zusin., bei trennbaren Bspgn. (z. B. mit betontem zu) zwischen- geschoben, sonst vorm Zusin., z. B.: Er wünscht — es zu sehen, es zu befehlen, es anzusehen, zuzusehen; landsch. auch ungut statt einfachen Infinitivs bei machen: Jemand zu fächten machen (auch: zum fächten machen). Vor diesem Zusin. mit zu können auch Verhältniswörter stehen, z. B. anstatt (f. d. 2); ohne (f. d. 2b); um (f. d. 2c). — 3) Dem von sein abhängigen Zusin. mit zu entspricht ein Wv. d. G., vgl.: Der Erfolg ist mehr zu wünschen als zu hoffen: der zu wünschende, zu hoffende Erfolg; Der Wunsch ist leicht (oder nicht) zu erfüllen: der leicht (oder nicht) zu erfüllende Wunsch; Der Brief ist noch zuzufügen: der zuzufügende Brief. — 4) vor Wv. und Wv. bezeichnet zu — verstärkt also — ein Übermaß: Das Gild ist zu groß (also groß), als daß es dauerhaft sein könnte — oder: um dauerhaft zu (f. 2) sein; Ein zu großes Gild ist selten dauerhaft. Etwas anders mit gar (f. d. 2b), indem der Begriff des Übermaßes in den eines hohen Grades übergeht: Ich freu mich gar zu sehr; Mir ist zuviel geschehen; Sie hatte schon zuviel Leid, zuwenig Angenehmes erfahren; Zu viele Menschen urteilen nur nach dem Schein, zu wenige nach dem inneren Wert; Ein zu viel ist besser als ein Zuwenig. — 5) umfandswörtlich oder ausagend = verschlossen (Schl. auf; offen): Die Tür ist nicht zu, nach sie zu; Die Geiselnest ist nicht verschlossen, | dein Sinn ist zu. **G.**; Schläfst du auch mit Augen zu [mit zugemachten Augen]. **Seine**; Draußen ging's Tür auf, Tür zu. **Musik**; auch in zahlreichen Bspgn.: Etwas zumachen, -schließen, -riegeln, -binden, -ströpfen, -halten usw. — 6) Wv.: ab (f. d. 2a) und zu = abweichend in der Zeit, dann und wann, hin und wieder (ungef. so: auf und zu bei **Seine**). — 7) Wv., das Wohin einer Richtung bezeichnend, z. B.: a) Nach, gegen, gen Norden zu; Häuser, die gegen die Straßenseite zu lagen. / b) bef. von einer Bewegung nach einem Ziel hin, von einem Streben darauf los, z. B.: Auf etwas zu (oder los-) gehen, -stürzen, -eilen usw.; Nach der Ziel zu oder (mit leichtem Unterschied): Der Ziel austreten, -schließen; Einem Ziel zu(-)streben; Die Stellung wird entweder von der Person ab ... oder auf sie zu geändert. **L.**; auch mit zu ergänzendem Zw.: Er wies seinen Hovel | sich um und frisch St. Peters Kirche zu [geht's; eilt er]. **W.**; Er drauf zu und reist mir's weg; nam. auch mit zu ergänzendem Imperativ: Immer zu! [vorwärts, weiter]; Nur zu! / c) ferner neben Zeitwörtern, ein unausgelegtes Fortfahren in der Tätigkeit zu bezeichnen (= draußlos; fort; weiter), z. B.: Er kütete zu wie toll und löblich. **G.**; bef. im Imper.: Eset nur zu!; Heraus mit Gluck und Banal! hei! domme zu! Daran schließt sich: Immerzu = immerfort, immer weiter; gehäuft: Ich versprach, was sie begehrte; ich hätte zu und immerzu versprochen. **G.** Vgl.: Es geht in einem zu [hin, weg]. — 8) Wv., entsprechend l. b), vgl. hinzu, so z. B. zu oder hinzufügen, -setzen usw. — 9) als Wv., nach den Bedeutungen des Wv., in trennbar oder unecht zusammengefügten Zw., mit betonter Vorsilbe, wie auch in den Ableitungen (Zw., Wv.), während in den Wv. — teilweise bloßen Zusammenfügungen — die Vorsilbe tonlos ist, z. B. f. 1; ferner: zudem; zufolge; zufolge (auch als Wv., vgl. wegen); zugleich; zugrunde; zugunsten; zugute; zuhaußen; zuhaußen; zugleich; zumal; zumute; zunächst; zumute; zuerst; zuerst; zurzeit; zusammen; zusamt; zuschanden; zuschanden; zustande; zustatten; gutage; zuteil; zumungunsten; zuvor; zuvörderst; zuwege; zuwider; zuzeiten.

Zuadern 1) tr.: Wäher zuadern, f. zu 5. — 2) intr., f. zu 7c; auch: das Adern vollenden; zur Saat adern. || **zuarbeiten**: 1) intr.: (f. zu 7b) Alle Kultur arbeitete [strebte] dem Gihel zu; Arbeiten Sie zu! — 2) tr. (f. zu 8): etwas arbeiten hinzufügen. || **zuäuerst**: f. zu 1.